

schaften, den Ministern, den Bevollmächtigten des Bundesrathes u. s. w. bei. Zum Zwischenacte wurde der Thee eingenommen und von den Majestäten getrunken. Die Vorstellung erete gegen Mitternacht.

Wie die „Post“, vermutlich vom Auswärtigen Amt bedient, schreibt, dürften auf dem Gebiete der auswärtigen Politik die nächsten Tage nicht ohne Überraschungen vorübergehen. Es scheint, daß eine Einigung über das Griechenland gegenüber zu treffenden Maßnahmen zwischen den Großmächten nicht erzielt worden ist. Das deutsche Reich habe keinerlei Veranlassung, wenn die Bemühungen zur Aufrechterhaltung des Friedens nicht die Unterstützung der übrigen interessierten Mächte finden, diesen seine Dienste weiter zu leisten. Man werde nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß, wenn nicht noch eine Aenderung in der Haltung des europäischen Concerts eintritt, die deutsche Regierung sich von weiteren Schritten im Orient, wenigstens vor der Hand, zurückzieht.

Friedrichsruh. Professor Schweninger ist gestern Morgen hier eingetroffen. Fürst Bismarck leidet wieder an Gesichterkrankheit, doch ist kein Anlaß zu irgend welchen Besprechungen vorhanden.

Glatz. Wie der „Glatzer Anzeiger“ meldet, ist der Ceremonienmeister v. Rose gestern Nachmittag infolge seiner Begnadigung durch den Kaiser aus der Festungshaft entlassen worden.

Kattowitz. Das „Oberschlesische Tageblatt“ meldet,

dass bei der Wolfganggrube die Belegschaft heute fast vollständig erschienen war. Bergverwalter Ruchen verhandelte mit den Schleppern und Arbeitern und wollte, dass die Arbeiter in die Grube einfahren, um dann in der Grube mit ihnen über die Lohnabdingungen zu verhandeln. Die Arbeiter lehnten diese Forderung ab und zogen ruhig nach Hause.

Wien. Das „Fremdenblatt“ bespricht die Centenarius und sagt: An den Staunen erregenden Umgestaltung

des patriarchalischen Preußens in das Kaiserreich, auf dessen Boden die Industrie sich riesenhast entfaltet hat, dessen Flagge auf allen Meeren weht und das politisch mächtigste ist, hat die Regierungshäufigkeit Wilhelms I. einen großen, vielleicht den größten Anteil. Denn nur geeignigt konnte Deutschland die Entwicklung nehmen, die es genommen hat. Kaiser Wilhelm I. ist ein Nationalheld nicht nur wegen seiner Thaten, sondern auch vermöge seiner Persönlichkeit. In der soldatischen Schule ausgewachsen lag seine nächste Aufgabe dem Heere zugewandt, und wenn Armee und Volk in Deutschland eng zusammenhängen, so ist auch dies ein Verdienst seines Wesens, in welchem sich der Soldat mit dem Regenten innig verschmolz. Das Blatt erinnert an den gestrigen Aufruf des deutschen Kaisers an das Heer und sagt: Das gestern gefestigte Denkzeichen wird sicher die Erinnerung an die Centenarius festhalten, welche mit dem Kaiser bis um ihn geschaerten deutschen Bundesfürsten, der Reichstag und das Volk begingen.

Paris. Mehrere Blätter melden, in der letzten Angelegenheit seien 12 Parlamentarier, nämlich 10 Deputierte und 2 Senatoren, compromittiert, deren Auslieferung am nächsten Sonntag verlangt werden wird. Einzelne Blätter meinen, es werde kaum zum Prozesse kommen, da die Hauptzeugen, wie Vessels u. a., jede Auslage verweigern würden. Der „Intransigeant“ behauptet, die Regierung gehe parteilich vor; sie beschuldigt die opportunistischen Chocempfänger und will nur die radikal ausliefern.

Athen. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht eine Verordnung, nach welcher 10 neue Bataillone Infanterie, 2 Jäger-Bataillone, 14 Batterien Artillerie, 1 Pionier-Bataillon und 6 Compagnien Train errichtet werden.

Athen. Mittwoch und Donnerstag haben bei Athen Gefäße stattgefunden, bei denen der Priester eines Klosters gebetet, 2 Anführer der Aufständischen und mehrere Aufständische verwundet wurden. — Am Sonnabend fand

bei Heraclion ein Gefecht statt. Der griechische Konsul in Heraclion wurde von den Geschwaderkommandanten aufgefordert, die Stadt zu verlassen und ist dieser Aufforderung nachgekommen. — Die Konsuln erhielten heute Anweisung, die Blotare zu notifizieren.

London. Die vereinigten Maschinendauer beschlossen mit allen der Vereinigung angehörigen Mitgliedern am nächsten Sonnabend in den Ausstand zu treten, falls die Arbeitgeber den Beschluss, einige Leute zu entlassen, aufzutreten. 12 000 Männer würden aufständisch sein.

KOMMUNIKATIONEN.

Moldau	Jiz	Eger	Elbe							
			Sud-	Prog.	Sanz-	Deut-	Bran-	Wei-	Dres-	Riesa
22 + 28	+ 108	+ 71	+ 239	+ 260	+ 220	+ 226	+ 210	+ 150	+ 01	
23 + 4	+ 166	+ 69	+ 22	+ 210	- 228	+ 209	+ 193	+ 160	+ 224	

Die demokratische Gestaltung der Mitternacht, welche jetzt fast so genau vorher zu sagen wußte, ist jetzt eine Quelle der Beunruhigung für die Damen, bez. Wahl ihrer Toiletten. Da steht es denn nichts Besseres, als ein Abonnement auf die elegante „Große Modezeitung“ mit bunter Fächerfolge. Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 20, welche mit jeder 14-tägigen Nummer alle Neubücher des Saals in fischer Fülle bietet, daß man, der Mitternacht gemäß, vornehm und die geliebte sein kann, wozu die herrlichen Moden-Centrefolds, die jetzt bedeutend vergrößerten, farbenprächtigen Modendräder, der große, doppelseitige Schnittmusterbogen (zu jeder 14-täglichen Nummer) und die jetzt eingeführte Lieferung von 6-tägigen Schnitten nach Körpermaßen gegen Vergütung des Gehässen, die beide Handabe bieten. Auch vernünftigste Reform- und Sportkleidung, sowie Kindergartenkleider bringt „Große Modezeitung“, eine große Extra-Handarbeit-Bürgel mit natürlichen Vorlagen, dazu mit jeder Nummer eine vorzüliche Galerie und eine Hausszenen-Zeitung mit zahlreichen Illustrationen u. s. w. alles das für nur 1 Mark vierteljährlich bei allen Buchhandlungen und der Post-Optik-Probenummen durch erhöhte und den Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 20.

M. Messie, Bank- und Wechsel-Comptoir, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Wertpapieren. — Einlösung von Coupons und Dividendscheinen. — Wechsel-Discount. — Bevorzugung aller Bankgeschäfte.

Ehrenerkklärung.

Die gegen den Wirtschaftsführer Herrn Hermann Klemm in Lentsch am 11. März d. J. im dafgen Gathofe ausgebrochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück.

Leutewitz, am 21. März 1897. Hugo Straube.

legte, um äusserwirtschaftliche Annahmen, stand der Hand

gleich den

sonstigen für

auch aus, im Berzug

Ich habe ja, ant-

end, ganz

die Feder

aus Gran-

zur Folgen.

aus Gran-

zur Folgen